

An das Studierendenparlament

## **Zwischenbericht (gemäß §12 GO- AStA)**

Referat für Städtepolitik und Nachhaltigkeit

Justyna Agnieszka Schiwietz

XX. Legislaturperiode 2010/2011

Frankfurt (Oder), den 30. April 2011

Ich, Justyna Schiwietz, wurde vom Studierendenparlament der Europauniversität Viadrina zur Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit des Allgemeinen Studentischen Ausschusses der XX. Legislatur gewählt.

In dem folgenden Bericht möchte ich dem Studierendenparlament die wichtigsten Tätigkeiten meines Referates im 3.Quartal kurz darstellen.

Inhaltsverzeichnis:

### **1. Aufgabenerfüllung entsprechend §19 GO AStA**

- 1.1 Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten
- 1.2 Förderung der Integration der Studierendenschaft in der Stadt
- 1.3 Vertretung der studentischen Interessen der polnischen Studierenden
- 1.4 Förderung von Verkehr und Mobilität
- 1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität
- 1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden
- 1.7 Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen
- 1.8 Aufgaben des Vorsitzes

### **2. Sonstige Veranstaltungen und Projekte**

- 2.1 Projekt Studierendenmeile
- 2.2 Planung und Ausführung der Erstsemesterwoche im Sommersemester 2011
- 2.3 Studentenclub Grotte

## **1. Aufgabenerfüllung entsprechend §19 GO AStA**

### 1.1 Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten

Eine der wichtigsten Aufgaben des Referates ist es die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitätsstandorten zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht der Kontakt zu dem Leiter des Collegium Polonicum und außerdem zu dem RSS, der als Organ der Studierendenschaft für die Interessen der Studierenden des CP zuständig ist.

### 1.2 Förderung der Integration der Studierendenschaft in der Stadt

Die Integration der Studierendenschaft in der Stadt wurde dadurch vorangetrieben, dass ich an den Sitzungen des Stadtteilforums teilgenommen habe und dort unter anderem auch zusammen mit den Referaten für Hochschulpolitik-Innen und Außen und dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit das Projekt der Studierendenmeile vorgestellt habe.

Außerdem habe ich an einem Treffen mit Frau Albeshausen und Herrn Belgart teilgenommen, dieses diente unter anderem zu dem Zweck das Projekt mit der Broschüre über Frankfurt Oder und Slubice, die in Kooperation mit einer Oberstufenklasse des Karl Liebknecht Gymnasiums erstellt wird, voranzutreiben und anderweitig auch noch Hilfe in der Stadt dafür zu bekommen.

Problematisch ist allerdings, dass die Klasse immer noch nicht so weit ist um eine ganze Broschüre mit ihren Fotos zu füllen, daher habe ich mir überlegt in Zukunft einen Aufsteller im GD zu machen, auf welchem den Studierenden immer ein Stückchen mehr Frankfurt näher gebracht wird, damit es in diesem Projekt noch in dieser Amtsperiode Resultate des Projektes gibt.

Ein anderer Punkt der zu der Integration der Studierendenschaft in der Stadt führte war die Unterstützung des Projektes DEINStudent. Dieses Projekt wurde von einigen Studenten entwickelt und dabei sollen Studierende für SchülerInnen auf Frankfurt (Oder) eine Art großer Bruder bzw. große Schwester Rolle übernehmen und die SchülerInnen nicht nur Nachhilfe geben, sondern auch noch seelisch und moralisch unterstützen und bei Problemen helfen, sofern es ihnen möglich ist. All dies soll auf ehrenamtlicher Basis erfolgen.

Unterstützt habe ich dieses Projekt indem ich zwischen den verschiedenen Akteuren den Kontakt herstellte und die Initiatoren des Projektes bei Fragen bezüglich Initiativgründung und Ähnlichem zur beratend zur Seite stand.

Daneben habe ich noch regelmäßige Treffen mit Milena Manns vom Quartiersmanagement gehabt und so auch den ständigen Informationsfluss gefördert und interessante Vorhaben an die Studierenden weitergeleitet. So war auch der AStA bei dem Innenstadtfest vertreten und stand den Bürgern für Fragen und Anregungen bezüglich der Studierendenmeile zur Verfügung.

### 1.3 Vertretung der studentischen Interessen der polnischen Studierenden

Polnischen Studierenden stand ich bei Fragen und Problemen zur Verfügung und half soweit ich konnte.

#### 1.4 Förderung von Verkehr und Mobilität

Im Bereich des Verkehrs und der Mobilität habe ich mich nicht nur bezüglich des Semestertickets informiert, sondern auch weiterhin die Initiative Pro Tram unterstützt.

Bei dem Treffen der Radfahr AG konnte ich in diesem Quartal leider aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen, daher wurde ich durch den Referenten für Hochschulpolitik- Außen vertreten.

#### 1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität

In diesem Quartal beschäftigte ich mich im Bereich der Nachhaltigkeit mit der Kampagne zur Sensibilisierung der Studierendenschaft hinsichtlich des schonenden und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Zu diesem Zweck nahm ich Kontakt mit dem Bundesamt für Umweltschutz, der Länderinitiative für Kernintegratoren, dem brandenburgischen Ministerium für Umwelt genauer der Stelle für Nachhaltigkeit, und dem Wuppertalinstitut Kontakt aufgenommen und mich nach Infomaterialien erkundigt, um eine solche Kampagne an der Viadrina um zu setzen.

Des Weiteren gilt es bei dieser Kampagne in Absprache mit Interessierten Studierenden einen Rahmen für diese Kampagne zu schaffen und einen Zeitraum für die Umsetzung fest zu setzen.

Um allen Interessierten Studierenden die Möglichkeit zu geben sich bei dieser Kampagne ein zu bringen möchte ich einen Arbeitskreis zu dieser Kampagne gründen. Dieser soll sich regelmäßig treffen und gemeinschaftlich diese Kampagne erarbeiten.

Die Umsetzung dieses Arbeitskreises erfolgt im nächsten Quartal.

Auch hatte ich in diesem Quartal einen Termin mit Frau Dr. Hartmann um mit ihr über die künftige Zusammenarbeit im Bereich der Nachhaltigkeit in den Wohnheimen zu sprechen.

Um die Arbeit dieses Referates nachhaltig zu gestalten, arbeitete ich in diesem Quartal an einem Übergabeguide für das Referat damit mein Nachfolger bzw. meine Nachfolgerin sich nicht alles neuerarbeiten muss, dabei sollen auch wichtige Termine bzw. wichtige Veranstaltungen in diesen Guide aufgenommen werden.

#### 1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden

Meine Sprechstunden und Bürotätigkeiten habe ich ordnungsgemäß wahrgenommen und stand sowohl telefonisch als auch per Mail in Kontakt mit Studierenden.

#### 1.7 Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen

Da ich in diesem Quartal leider erkrankt war, war es mir aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich an allen Sitzungen teil zu nehmen. Ansonsten war ich auf allen Sitzungen anwesend und erstattete immer Bericht über meine aktuelle und zukünftige Arbeit. Dennoch Stand ich immer für Fragen zur Verfügung.

### 1.8 Aufgaben des Vorsitzes

Zu den Aufgaben des Vorsitzes gehört neben dem Laden für und Leiten der Sitzungen des AStA, die Teilnahme an den Vorstandssitzungen des Förderkreises als auch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung. All dem bin ich in diesem Quartal nachgekommen mit Ausnahme zweier AStA Sitzungen, an denen ich aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Auch habe ich in die Klausurtagung organisiert, da es dabei galt die nachgewählten Referate in den AStA gut einzuarbeiten.

Während der Zeit als das Sozialreferat nicht besetzt gewesen ist, habe ich die Aufgaben dieses Referates übernommen und habe die Termine für das Referat wahrgenommen.

Ebenfalls betreute ich in dieser Zeit die Klage mit der HVB und war für den Anwalt Ansprechpartner in dieser Angelegenheit.

Desweiteren habe ich mit dem Finanzreferat an einem Treffen mit der Rechtsaufsicht und Herrn Dr. Pleuger bezüglich des Haushaltes und des Nachtragshaushaltes teilgenommen.

## **2. Sonstige Veranstaltungen**

### 2.1 Projekt Studierendenmeile

Bezüglich des Themas habe ich bei der Organisation der Runden Tische geholfen als auch daran teilgenommen.

Zudem war ich bei verschiedenen Terminen mit den Serviceclubs dabei und habe mich zusammen mit den Referaten für Hochschulpolitik Innen und Öffentlichkeitsarbeit um Drittmittelakquise gekümmert.

Ebenfalls habe ich zusammen mit den Referaten für Hochschulpolitik Innen und Außen und Öffentlichkeitsarbeit das Projekt der Studierendenmeile bei dem Stadtteilforum vorgestellt.

Auch war ich bezüglich der Studierendenmeile bei dem Studentenwerk und habe mich Frau Dr. Hartmann besprochen wie das Prozedere bei einem Auszug des AStA aus den Räumlichkeiten des Studentenwerks von statten gehen würde und nachgefragt wie es mit den Möbeln ablaufen würde, da ein Teil der Möbel, die sich im AStA- Büro befinden im Eigentum des Studentenwerks ist und somit diesem zurückgegeben werden muss und nicht in die neuen Räumlichkeiten mitgenommen werden kann.

Günstiger Weise hat das Dezernat I zwei Büros aussortiert die es nicht mehr braucht, daher können diese Büromöbel bei einem Umzug in die Große Scharnstraße mitgenommen werden und müssen nicht mehr gekauft werden. Auch darum habe ich mich zusammen mit dem Referat für Hochschulpolitik Außen gekümmert.

Zudem fand bezüglich der Studierendenmeile ein Informationstreffen bezüglich des lokalen Aktionsplans statt, welcher ggf. als Mittel für die Finanzierung einer Konferenz genutzt werden könnte, bei welcher es um die Zusammenarbeit zwischen studentischen und städtischen Initiativen hinsichtlich der Großen Scharnstraße geht.

Auch haben mehrere Termine mit dem Unipräsidium bezüglich der Scharnstraße stattgefunden und ebenfalls ein Termin mit Vertretern der Wohnbau.

Auch weiterhin werde ich an diesem Projekt bleiben und die anderen Referat dabei unterstützen soweit es mir möglich sein wird, da es sich bei diesem Projekt um ein sehr arbeitsintensives Projekt handelt, bei dem jede helfende Hand gerne gesehen ist.

## 2.2 Planung und Ausführung der Erstsemesterwoche im Sommersemester 2011

In der letzten Märzwoche fand die Erstsemesterwoche des Sommersemesters 2011 statt. Bei dieser Woche war ich sowohl in der Organisation eingebunden als auch bei der Ausführung dessen beteiligt. Denn neben dem Stand im Audimax hatte der AStA auch noch die Veranstaltung „Bringe Dich ein an der Viadrina“ bei welcher die neuen Studierenden über die Möglichkeit aufgeklärt wurden sich an der Universität zu engagieren. Außerdem war dies eine gute Möglichkeit sich für den AStA vorzustellen.

Geplant war auch eine Neu-Studi-Radtour. Diese musste an diesem Tage allerdings ausfallen, da weder solches Interesse dafür bekundet wurde, noch das Problem mit den Fahrrädern bestand. Denn neben der Fahrradwerkstatt gibt es in FFO nicht die Möglichkeit kostengünstig Fahrräder aus zu leihen.

Dass die neuen Studierenden bereits in dieser Woche ein eigenes Fahrrad dabei haben war sehr abwegig, da es bereits Probleme mit dem Semesterticket gab, da dieses erst ab dem 1. April galt und diese ganze dadurch Woche etwas problematisch gestaltet war.

Den Crashkurs Polnisch organisierten in diesem Semester GFPS mit Hilfe vom Lektorat für Polnisch.

## 2.3 Studentenclub Grotte

Nachdem es mehrere Interessenten bezüglich der Grotte gab, die an den AStA herangetreten sind, habe ich diese Kontakte an Frau Dr. Hartmann weitergeleitet und den Kontakt zwischen Studentenwerk und Interessenten hergestellt.

Daraufhin wurde die Ausschreibung nochmals verlängert.

Während der Ausschreibung wurde ebenfalls von der Fraktion SDS Linke auch noch ein Aufruf über ihren Verteiler gestartet und ich wurde als Ansprechpartner im AStA für die Ausschreibung angegeben. Diese Fragen beantwortete ich dann und stelle bei Interesse den Kontakt zwischen dem Studentenwerk und den Interessenten bzw. zu den bereits gegebenen Interessenten her, damit dort ggf. Absprachen bezüglich einer Zusammenarbeit getroffen werden konnten, denn es ist sinnvoller zusammen zu arbeiten als gegeneinander.

Bei Interesse informierte ich über die Gründung einer Initiative und sämtlichen weiteren Schritte die getätigt werden müssten z.B. Vorstellung StuPa, AStA. Oder ggf. die Einstellung einer Anschubfinanzierung.

Auch stehe ich den Interessenten jetzt bei Fragen zur Seite und unterstütze die Gründung der studentischen Initiative bzw. die Neueröffnung des ehemaligen Studentenclubs Grotte e.V.

Bei Fragen und Anregungen stehe ich selbstverständlich gerne unter:  
[asta-staedtepolitik@europa-uni.de](mailto:asta-staedtepolitik@europa-uni.de) zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Justyna Agnieszka Schiwietz  
Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit und Vorsitzende des AStA